

ÖKUMENISCHES GEBET FÜR EUROPA

anlässlich 60 Jahre Unterzeichnung
der Römischen Verträge



Eröffnung

V: O Herr, wir rufen deinen Namen an.

A: Sei uns nahe, du Freund des Lebens.

Einführung

Wir beten für Europa. Anlass ist die Begründung der Einigung Europas durch die Unterzeichnung der Römischen Verträge vor 60 Jahren. Wir möchten Gott danken für Frieden, Menschenrechte und Wohlstand, die uns in diesen Jahren geschenkt wurden. Wir möchten Gott danken für fruchtbare Begegnungen und Austausch unter Menschen und Regionen in unserem vielfältigen und wunderbaren Europa. Wir möchten der Menschen gedenken, die sich für die Einigung Europas eingesetzt haben, aber auch derer, die die EU kritisch sehen und denen die Gemeinschaft Ängste bereitet.

Stimmen

Eine Perspektive aus Italien

Maria Bruna Romito (Geschichtslehrerin, Mitglied der Fokolarbewegung):

„Am 25. März 1957 wurden die Römischen Verträge unterzeichnet. Sie werden als Geburtsstunde der großen europäischen Familie betrachtet. Das Bemühen, Europa auf politischer und wirtschaftlicher Ebene zu vereinen, war nach dem Zweiten Weltkrieges aus einem Anliegen entstanden: die Staaten Europas so zu integrieren, dass ein neuer Krieg unmöglich wäre. Stellen wir den Frieden im Inneren und Äußeren wieder her. Bemühen wir uns um die bestmögliche Verteilung der Güter dieser Erde, um jene Schwierigkeiten zu überwinden, die ganz natürlich sind.“

Eine Perspektive aus Deutschland

Sr. Nicole Grochowina (Historikerin, Schwester der Christusbruderschaft Selbitz):

„Seit 1992 steht die Europäische Union für die politische Einheit des Kontinents. Doch dies ist ohne den in Rom unterzeichneten Vertrag über die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ 1957 nicht denkbar. So ist dieser Vertrag als Geburtsurkunde eines geeinten Europas zu verstehen, auch wenn er sich im Detail mit Ein- und Ausfuhrbestimmungen, Umgang mit Zöllen, Schiedsgerichten usw. befasst. Wichtig ist die Intention, mit der er geschlossen wurde – und die ist in der Präambel klar benannt: ein Zusammenschluss, um Schranken zu beseitigen, Frieden und Freiheit zu wahren, Fortschritt zu fördern und so die Lebensbedingungen der Menschen in Europa zu verbessern.“

Eine Perspektive aus Frankreich

Marie Trélat (studiert Politikwissenschaften mit Schwerpunkt Europäische Union):

„Das Jubiläum verdeutlicht uns, dass dieses Europa noch jung ist! Die verschiedenen Anlässe, Kongresse und der Marsch für Europa werden starke Momente sein. Es wird auch Gelegenheit sein, an die christlichen Werte zu erinnern, die allen europäischen Völkern gemeinsam sind. Diese Werte werden meiner Meinung nach die Grundlage für eine europäische Wiederbelebung darstellen, denn es sind heute die einzigen, die nicht Quelle von Angst sind, sondern von Einheit.“

Lied Wenn wir das Leben teilen (GL 474/1,4,5)

Gebetseinladung

V: Guter Gott, wir preisen dich, du dreifaltig Einer – Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wir wenden uns als deine geliebten Kinder an dich.

Gebet (aus: Enzyklika Laudato si' von Papst Franziskus)

V: Wir preisen dich, Vater, mit allen Geschöpfen, die aus deiner machtvollen Hand hervorgegangen sind. Dein sind sie und erfüllt von deiner Gegenwart und Zärtlichkeit. Gelobt seist du.

Liedruf: Laudate omnes gentes (GL 386)

V: Sohn Gottes, Jesus, durch dich wurde alles erschaffen. In Marias Mutterschoß nahmst du menschliche Gestalt an; du wurdest Teil dieser Erde und sahst diese Welt mit menschlichen Augen. Jetzt lebst du in jedem Geschöpf mit deiner Herrlichkeit als Auferstandener. Gelobt seist du.

Liedruf

V: Heiliger Geist, mit deinem Licht wendest du diese Welt der Liebe des Vaters zu und begleitest die Wehklage der Schöpfung; du lebst auch in unseren Herzen, um uns zum Guten anzutreiben. Gelobt seist du.

Liedruf

V: O Gott, dreifaltig Einer, du kostbare Gemeinschaft unendlicher Liebe, lehre uns, dich zu betrachten in der Schönheit des Universums, wo uns alles von dir spricht. Erwecke unseren Lobpreis und unseren Dank für jedes Wesen, das du erschaffen hast. Schenke uns die Gnade, uns innig vereint zu fühlen mit allem, was ist.

Liedruf

V: Gott der Liebe, zeige uns unseren Platz in dieser Welt als Werkzeuge deiner Liebe zu allen Wesen dieser Erde, denn keines von ihnen wird von dir vergessen. Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen, damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit, das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.

Liedruf

V: Die Armen und die Erde flehen, Herr, ergreife uns mit deiner Macht und deinem Licht, um alles Leben zu schützen, um eine bessere Zukunft vorzubereiten, damit dein Reich komme, das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens, der Liebe und der Schönheit. Gelobt seist du. Amen.

Liedruf

Lied Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht (GL 470)

Lesung aus dem Matthäusevangelium (Mt 25,31-45)

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.

Stille

Fürbitten

Liedruf: „Du bist Licht und du bist Leben, Christus, unsere Zuversicht“ (GL 373)

Gott, wir sind müde geworden. Krieg – an so vielen Orten gleichzeitig. Gewalt, Verachtung, Unrecht. Einsamkeit, Trostlosigkeit, Elend. Für wen sollen wir beten? – *Liedruf*

Gott, wir bitten um Deinen Geist und Deine Kraft, dass wir das weitergeben, was wir von dir empfangen haben; die Liebe und die Überwindung der Furcht. – *Liedruf*

Wir beten für die Menschen, die denen beistehen, die als Flüchtlinge bei uns Hilfe suchen. Für alle Ärztinnen, Pfleger, Feuerwehrleute und Katastrophenhelfer in den Kriegsgebieten, die ihr Leben für andere riskieren. Für alle, die einem verzweifelten Menschen Mut zusprechen und ihm beistehen. – *Liedruf*

Wir bitten dich für alle, die die Hoffnung auf Frieden einfach nicht aufgeben wollen. In Israel. In Gaza. Im Irak. Im Südsudan. In Syrien. In der Ukraine. In Nigeria. Für die Juden, Christen, Muslime, Andersgläubige und Ungläubige – die nicht müde werden, miteinander zu reden, voll Achtung und Respekt. – *Liedruf*

V: Wir danken dir für die Menschen, die heiter und unbefangen alle Vorurteile beiseiteschieben. Für alle Kirchen, Gruppen und Initiativen, die Gottes Liebe leben und ausstrahlen. Sei denen nahe, die müde geworden sind stärke die, die aufstehen vom Schlaf.

A: Amen.

Vaterunser

Segen

V: Herr, unser Gott, du schenkst das Wollen und das Vollbringen.

Lege deinen Segen auf unser Tun.

Lass uns vertrauen, dass du in allem zugegen bist und alles zu einem guten Ende führst.

Gib unseren Schritten zu den Aufgaben, die sich uns stellen, festen Grund in dir.

A: Du Gott der Anfänge, segne uns, wenn wir deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott der Anfänge, behüte uns, wenn wir loslassen und Abschiednehmen, wenn wir dankbar zurückschauen auf das, was hinter uns liegt.

Du Gott der Anfänge, lass dein Licht leuchten über uns, wenn wir in Vertrauen und Zuversicht einen neuen Schritt waten auf dem Weg des Glaubens.

Es segne uns, der Gott der Anfänge, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Quellen

Stimmen: <http://www.together4europe.org/de/roma2017>

Lesung: Einheitsübersetzung

Fürbitten: Reformationstag 2015

Segen: aus: „Gemeinsam leben, arbeiten, planen, ... mit Gottes Wort“ (Apg 2.1); Irischer Segen

Weitere Informationen

www.together4europe.org/de/roma2017

Impressum

Miteinander für Europa Österreich, Chiarina Marent, c/o Fokolarbewegung, Meyringg. 7, 1230 Wien, Tel. 0650 90 92 557, mfe-austria@gmx.at